

im Blickpunkt

Unser Weg: Bergauf ... oder bergab?

Eine knappe Mehrheit der Wähler hat sich am 22. September für eine Politik mit starker sozialer und auch ökologischer Komponente entschieden. So wurde Rot/Grün erneut gewählt. Doch, schauen wir einmal zurück und fragen „war die Politik unter Helmut Kohl nicht auch sozial ausgerichtet“? Die wiedervereinigungsbedingten Schulden hatten (und haben heute noch) schließlich auch eine soziale Komponente und soziale Wirkung! Bei den Bürgern zählen jedoch nicht die Taten der Vergangenheit, es zählen Gegenwart und Zukunft. Wie soll und wird diese jedoch für uns aussehen?

Rot/Grün hat vor der Wahl versucht, mit den Vorschlägen der Hartz-Kommission zu punkten. Sicherlich sind einige Hartz-Gedanken interessant und sollten umgesetzt werden. Ziemlich sicher aber ist, daß der Hartz-Plan, die Zahl der Arbeitslosen in den nächsten zwei Jahren halbieren zu wollen, der größte Bluff ist, den man einer Wählerschaft in einem deutschen Wahlkampf je präsentiert hat! Voraussetzung für die Erfüllung der Prognose ist doch nur, daß Arbeitsplätze vorhanden sind und daß die Wirtschaft boomt! Diese Voraussetzungen können jedoch nur über eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und über eine Verbilligung des Faktors Arbeit geschaffen werden – und, beides muß kommen!

Die Regierung Schröder wird nun zunächst in einem ersten Schritt weitere staatliche Einnahmequellen erschließen. Die nächste Stufe der Öko-Steuer ab 1. 1. 2003 zählt dazu. Es wird dann an die „Abschmelzung“ von Privatvermögen und Privateinkommen gehen. Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, die Immobilienbesteuerung, die Erbschaftssteuer und Verschlechterungen beim Ehegattensplitting sind angedacht und hier wird der Staat zugreifen! Ferner sind Veränderungen im Körperschaftssteuerrecht im Gespräch – und wohl auch nötig. Wie sich das jedoch auf die Wirtschaft auswirken wird, das steht noch in den Sternen.

Welche Rolle der Bundesrat hinsichtlich der Vermögens- und Erbschaftssteuer spielen wird und spielen kann, das ist noch unklar, zumal auch hier Veränderungen zum Vorteil von Rot/Grün möglich sind. Im Frühjahr 2003 ist Hessenwahl und da können bereits die Würfel fallen!

Die entscheidende Frage ist jedoch, packt Bundeskanzler Schröder die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes an? Im Prinzip muß er diesen Schritt gehen, um die Hartz-Ideen nicht ganz als Seifenblasen platzen zu lassen. Es werden jedoch viele Widerstände zu überwinden sein, denn „Flexibilisierung des Arbeitsmarktes“ heißt nichts anderes als das, daß das Lohnniveau gedrückt werden wird und daß sich „Westlöhne“ den „Ostlöhnen“ anpassen.

Fakt ist jedoch: Wir befinden uns nach einer Talfahrt im Tal! Es kann durchaus noch weiter heruntergehen und viele Bürger werden dies in Zukunft auch so empfinden. Die Verlierer der Wahl 2002 stehen nämlich bereits fest. Es ist die ältere Generation, die jahrzehntelang den bundesdeutschen und eigenen Wohlstand geschaffen hat und die nun wird zur Kenntnis nehmen müssen, daß andere ihren Wohlstand mit nutzen, mit verbrauchen möchten!

Die ältere Generation kann so gesehen nicht mehr optimistisch sein: Sie wird, soweit es möglich ist, Strategien zum Vermögenserhalt oder auch zum privaten Vermögensverbrauch entwickeln und dem staatlichen Handeln sehr skeptisch gegenüberstehen!

R. P.

AWP

10 Jahre am Markt

Im Oktober 1992 wurde die AWP Kälte – Klima – Armaturen GmbH, Prenzlau, gegründet und entwickelte sich unter den Händen der beiden geschäftsführenden Gesellschafter Ferdinand Strotkötter und Peter-Jörg Mahnke seitdem zu einem innovativen und weltweit gefragten Unternehmen. Die Erfahrungen der qualifizierten Facharbeiter und Ingenieure

den. Dadurch kann das jeweilige Bauteil an einem besonders sensiblen Einbauort in der Kälteanlage den Betriebsbedingungen angepaßt werden und erreicht damit eine hohe Funktionssicherheit. Neu- und Weiterentwicklungen werden im firmeneigenen Prüffeld getestet. AWP bietet ein komplettes Standardprogramm konventioneller Ventile für Kälteanlagen und Kälteaggregate an. Die Firmenphilosophie wird immer stärker darauf ausgerichtet, op-



Seit 1992 gibt es Kältearmaturen von AWP

von AWP mit Kältemittelarmaturen reichen jedoch bereits bis in das Jahr 1972 zurück. In der Zeit bis 1990 sind allein in der damaligen Sowjetunion 400 000 Ventile zum Einsatz gekommen. Die Entwicklung und Fertigung von AWP-Armaturen ist Dank modernster CAD-Technik und CNC gesteuerter Werkzeugmaschinen sowie moderner Schweißtechnik hochflexibel. Bei der Neu- und Weiterentwicklung von Armaturen arbeitet AWP mit Wissenschaftlern renommierter Institute der Kältetechnik zusammen. Durch die Nutzung einer speziellen Software können Betriebszustände simuliert wer-

timale Lösungen für kundenspezifische Aufgaben anzubieten. Die GEA-Gruppe, die York-Gruppe, Mycom u. a. nutzen seit langem diese Vorteile der Zusammenarbeit. Heute arbeiten 70 Mitarbeiter, darunter 6 Lehrlinge, für AWP-Kunden, mit denen weltweit eine enge und langfristige Zusammenarbeit entwickelt wurde.

Stulz

Deckengestaltung mit Multisplit

Mit einem KX Multisplit-System von Mitsubishi Heavy Industries sorgt die Stulz GmbH, Hamburg, dafür, daß Kunden und Mitarbeiter des „Men Fashion Spezialisten“ Wormland selbst bei hohen Außentempe-



Bei Wormland in Hamburg wurden Architektur und Klimatechnik optisch ansprechend kombiniert

raturen nicht ins Schwitzen geraten. Neben der Klimatisierung erfüllt das System die individuellen gestalterischen Bedingungen des renommierten Geschäftes am Hamburger Jungfernstieg. Als Besonderheit konnte der Architekt dank des modularen Aufbaus der KX-Serie auf eine durchgehend geschlossene Decke verzichten.

TAE-Lehrgang

Kältetechnik in Klimaanlage

„Kältetechnik in Klimaanlage“ ist der Titel eines zweitägigen Lehrgangs, der unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Harald Loewer vom 12. bis 13. Dezember 2002 an der Technischen Akademie Esslingen (TAE) in Ostfildern stattfinden wird. Der Lehrgang gehört zu der Lehrgangsserie „Technische Gebäudeausrüstung“ und wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Verein (DKV) und dem Fachinstitut Gebäude-Klima (FGK) durchgeführt. Nähere Informationen sind über das Internet unter www.tae.de erhältlich.

DIN

Leitfaden Druckgerätesicherheit

Seit dem 29. Mai 2002 ist das neue, für den Europäischen Binnenmarkt maßgebliche Regelwerk zur Druckgerätesicherheit in Kraft, die „Druckgeräterichtlinie“. Ein neues Loseblattwerk aus dem Beuth Verlag, Berlin, informiert jetzt über alles, was in diesem Zusammenhang für die Fachwelt relevant ist. Mit dem „Leitfaden Druckgerätesicherheit in Europa“ erhalten die Anwender eine gut strukturierte, mit praxisbezogenen Erläuterungen versehene Orientierungshilfe, die sich primär auf alle wichtigen Richtlinien und die einschlägigen Europäischen Normen rund um die neue „Druckgeräterichtlinie“ konzentriert. So sind beispielsweise wichtige Grundlagentexte wie die DIN EN 729 Teil 1 und 2; DIN EN 1011 Teil 1 und 2; DIN V 1738 und weiterführende Querschnittsnormen wie z. B. die Neufassungen der DIN EN 764 Teile 1 bis 7 im Volltext enthalten.

Reiss

Neuer Roller-Katalog

Das aktuelle Lieferprogramm der Firma Roller hat der Fachgroßhändler Reiss Kälte-Klima, Offenbach, in einem neuen kostenlosen Katalog zusammen-

unsere Glosse

Vorwärts, Kameraden, wir müssen zurück!

„Vorwärts“ heißt es stets im Leben und natürlich mußte auch eine Parteizeitung unter diesem Titel die Genossen jahrzehntelang geistig und ideologisch auf Kurs halten ... bis daß schließlich allen die Luft/Lust ausging! Ja, immer nur vorwärts, das ist nicht so einfach und „zurück“ oft eine Erlösung von den Strapazen und aus dem Chaos.

Vorwärts, Kameraden, wir müssen zurück! So hieß es kürzlich für die PDS-Fraktion im Bundestag und für viele einzelne Abgeordnete. Alles hat einmal ein Ende und man steht vor der Frage „neu formieren und wieder weiterstürmen oder ... aufgeben“?

Vorwärts, ihr Deutschen, wir müssen zurück zur Ökonomie, auch wenn es schwer fällt! Der Sozialstaat hat zu viele Lockungen und Verlockungen, zu viel Honig. Aber, was ... ihr wollt noch nicht? Na ja, dann lutscht weiter an den erschaffenen Früchten, bis daß sie ausgelutscht sind. Verschiebt das Zurück, bis daß es nicht mehr geht ... aber jammert nicht!

Zurück zur alten Rechtschreibung und über Bord mit den neuen Geistesblitzen der Orthographie und Grammatik! Ja, da haben uns einige Vorwärtsstrategen die „neue Rechtschreibung“, ein ganz schönes nutzloses Milliarden Ding ins Kuckucksnest gelegt. Die FAZ hatte als erstes renommiertes Sprachrohr die Nase davon voll und kehrte zur alten Rechtschreibung zurück. So machte sie ihrem Ruf Ehre, denn schließlich steckt hinter einer FAZ immer ein „kluger Kopf“!

Vorwärts, Kameraden, der Möllemann muß weg. So klingt's in der FDP aus einigen Kehlen. Ja, aber was nützt es, ihn an einer Stelle wegzudrücken, wenn er an anderer Stelle wieder per Fallschirm landet?

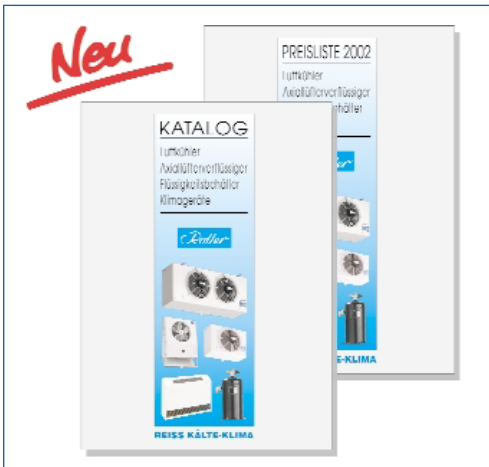
Vorwärts, Kameraden, wir brauchen Steuersenkungen! So verkündeten es vor vier Jahren die Rot-Grünen Ideologen. Zurück, heißt es heute, denn die Steuereinnahmen reichen bei weitem nicht aus, um alle Steuerlöcher zu stopfen. Das wurde in unserem KK-Blickpunkt bereits verschiedentlich dargelegt ... aber amtlich ist es erst jetzt! Doch, es soll keine neuen Steuererhöhungen geben, es soll nur einigen tiefer in die Tasche gegriffen werden!

Vorwärts, Kameraden, in der IT-Branche, bei Banken, Versicherungen u. a. hat es „blubb“ gemacht. Stellenabbau wird groß geschrieben. Man muß sich neu formieren oder dicht machen. „Stellenabbau“, ein furchtbares Wort! Wäre es nicht besser, mit freundlicher, gefühlvoller Stimme eine „Stellenabschmelzung“ zu verkünden? Immerhin spricht man auch im Steuerrecht von der „Vorteilsabschmelzung“ und nicht von einer staatlich sanktionierten Entreichung!

Vorwärts, Kameraden, bewegt euch und eßt nicht zu fett. Die Krankenkassenkosten steigen in astronomische Höhen und niemand kann sie mehr bezahlen! Schließt euch den Wandervögeln an, einem Turner- oder Fechtclub. Kehrt zurück zur Natur, haltet euch einen Kleingarten und macht FKK-Urlaub auf Usedom – dann dürft ihr auch 'nen Aal essen!

Vorwärts, Kameraden, haltet die Augen auf und die Ohren steif! Sucht euch einen Zweitjob, bevor ihr euren Erstjob verliert, denn die Arbeitslosenzahlen werden weiter steigen! Daran führt kein Weg vorbei – und kein Weg zurück! Ist das klar? Also ... rührt euch!

R. P.



gestellt. Ausführliche Beschreibungen mit Leistungsangaben, Auswahldiagrammen, Maßzeichnungen sowie Ersatzteile und Zubehör, erleichtern dem Kälteanlagenbauer die Auswahl der richtigen Komponenten. Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis und Produktregister ermöglicht ein schnelles und reibungsloses Ermitteln der gewünschten Artikel. In dem Katalog ist bereits die neue Roller Deckenluftkühler-Serie DLK/DLKT dokumentiert, die seit Ende Oktober 2002 ab Lager lieferbar ist.

Eishaar

Vereidigter Sachverständiger

Roland Bodmer ist von der Handwerkskammer Freiburg zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Kälteanlagenbauer-



Roland Bodmer

Handwerk berufen worden. Er ist Geschäftsführer bei der Eishaar GmbH, Gengenbach, einem Fachbetrieb für Kälte-/Klimaanlagen und Ladenbau, und kennt die Technik und die Probleme aus seiner jahrelangen praktischen Arbeit als Kälteanlagenbauer.

FGK

FIA-Forschungsbericht „COURAGE“

Die Sicherstellung von dauerhaft niedrigen Energie- und Betriebskosten setzt eine ständige Überwachung der Funktion und des Verbrauchs von Anlagenteilen und Komponenten der Heiz- und Raumlufttechnischen Anlage voraus. Die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Forschungsvorhabens „COURAGE“ zeigen, daß Systeme zur automatisierten Betriebsüberwachung und Fehlererkennung (BOFD-Systeme) in Kombination mit Gebäudeleitsystemen in der Lage sind, die Betriebskosten zu senken. Im Rahmen der Forschungsarbeiten stellte sich heraus, daß diese Systeme auch in der Lage sind, schon während der Inbetriebnahmephase vor Betriebsbeginn durch eine verbesserte Überprüfung der Anlagen und Komponenten das wirtschaftliche und energetische Verhalten zu verbessern, wenn entsprechende Planungs- und Meßdaten verfügbar sind. Erste Betriebserfahrungen aus

dem prototypischen Einsatz des Systems liegen vor. Der Forschungsbericht „COURAGE“ wurde jetzt vom Fachinstitut Gebäude-Klima e.V., Bietigheim-Bissingen, veröffentlicht und kann über das FGK bezogen werden.

ebm

Große Perspektiven in China

„China nimmt für ebm eine Schlüsselrolle ein“, betonen die ebm-Geschäftsführer Thomas Philippiak und Thomas Borst, der für den Vertrieb der rund 7000 Mitarbeiter zählenden ebm-Gruppe verantwortlich ist. Bis 2010 wird das Land in Asien der größte Markt der Welt sein. Die ebm Werke in Muldingen sind deshalb seit 1995 mit einer Tochterfirma, die von Beginn an erfolgreich arbeitet, in Shanghai vertreten. 2001 erwirtschafteten die mittlerweile zwei ebm-Töchter in China mit 230 Mitarbeitern rund 25 Mio. € Umsatz. Für dieses Jahr wird erneut mit einem zweistelligen Wachstum gerechnet. ebm hat deshalb im April 2002 in der Wai-Gao-Qiao-Freihandelszone in Shanghais Stadtteil Pudong ein etwa 9000 m² großes Fabrikgebäude mit Verwaltungstrakt eröffnet. Und: Der Motoren- und Ventilatorenhersteller ist mit eigenen Vertriebsbüros in allen wichtigen Provinzen vertreten. Wichtigstes Standbein ist die Telekommunikation. Eine immer größere Bedeutung erlangen die Bereiche Kältetechnik, Haushaltsgeräte und die Reinraumtechnik. Sehr wichtig ist für ebm, daß Ventilatoren des High-Tech-Unternehmens in einem Prestigeprojekt in China Verwendung finden – dem Transrapid. Der weltweit erste kommerziell genutzte Transrapid wird ab 2003 zwischen der Innenstadt von Shanghai und dem Flughafen unterwegs sein. ebm liefert die Radialgebläse, die für die Kühlung der Bordelektronik und für die Belüftung der Bordbat-

terien verantwortlich sind. ebm-Produkte finden sich außerdem in den Schaltschränken, die der ebm-Kunde Rittal für den Transrapid liefert, aber auch bei der Klimatisierung des Zuges.

SBT

Hilfe für Flutopfer

Nach der Flutkatastrophe im Osten und Süden Deutschlands sind die Aufräumarbeiten in vollem Gange. Das in Stand setzen der Gebäude steht dabei an erster Stelle. Siemens Building Technologies Deutschland hat deshalb mit oberster Priorität ein Aktionskonzept entwickelt, um beschädigte Gebäudetechnik so schnell wie möglich wiederherzustellen. Dafür werden zurzeit die Schadensmeldungen der verschiedenen Objekte in den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten bearbeitet. Eine zügige Schadenregulierung hat Vorrang, deshalb werden SBT-Mitarbeiter aus ganz Deutschland in die Aktion mit eingebunden. Die beteiligten SBT-Firmen sind die Landis & Staefa GmbH und die Siemens Gebäudetechnik GmbH. Die Federführung liegt in Frankfurt am Main. SBT gewährt für diese Aktion Sonderkonditionen und leistet damit einen Beitrag für den Wiederaufbau zu Gunsten der Flutopfer.

FläktWoods

Strategische Ausrichtung

Die Fläkt Woods Gruppe präsentiert sich nach dem Zusammenschluß der beiden bekannten Namen auf dem Gebiet der „Luftführung und Luftbehandlung“ Fläkt und Woods Air

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firma CRS GmbH, Marl, und des TWK, Karlsruhe, bei.



Movement zukünftig mit einer neuen Firmen-Identität. Das neue, aus den Namenszügen Fläkt und Woods zusammengesetzte Logo, steht für eine weitreichende und fundierte technologische Kompetenz, die von der Lieferung klimatechnischer Produkte über Ventilatoren bis hin zu Wärmerückgewinnungssystemen reicht. Zu der Zusammenführung von Fläkt und Woods gehören auch wichtige Markennamen wie Solyvent-Ventec, American Fan, Veloduct und Coiltech.

Louis Opländer

130 jähriges Jubiläum

Das seit nunmehr 130 Jahren bestehende mittelständische Familienunternehmen Louis Opländer Heizungs- und Klimatechnik GmbH, Dortmund, ist auch der Ursprung der heute weltweit operierenden Wilo AG. Die Jahresleistung von Opländer konnte in den letzten sechs Jahren um ca. 5 Mio. € auf heute etwa 11 Mio. € gesteigert werden. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Mitarbeiter um gut 20 auf ca. 90

Beschäftigte. Als eine bedeutende Investition in die Zukunft betrachtet der heutige Inhaber, Jan Opländer, die Ausbildung von jungen Menschen. Im Jahre 1997 wurde mit der Ausbildung wieder begonnen, die bis heute mit 17 Auszubildenden ausgebaut wurde. Als weiterer Schritt der Zukunftssicherung wurde der Bereich „Kundendienst und Wartung“ mit inzwischen ca. 20 Mitarbeitern erfolgreich erweitert. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Ausführung von Heizungs-, klima- und kältetechnischen Anlagen sowie einiger Sonderbereiche. Zu bedeutenden Projekten der jüngsten Zeit gehören der Neubau der Energiezentrale mit BHKW-Technik am Flughafen Dortmund, die solare Kühlung mit Adsorptions-Kälteerzeugung der Universität Dortmund oder das neue Schulungszentrum für SAP in Bensheim.

Jumo

Neuer Standort

Am 30. August 2002 wurde das neue Vertriebs- und Produktionsgebäude der M. K. Juchheim GmbH & Co, Fulda, eingeweiht. Jumo, Hersteller von Temperatursensoren, investierte insgesamt rund 5 Mio. € am neuen Standort.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

80 Jahre

Dipl.-Ing. Hans-Egon Rudnik,
Wasserbrug, am 14. November

70 Jahre

Dipl.-Ing. Walter Egelhof, Fellbach, am 7. Dezember

65 Jahre

Ing. Wolfgang Götze, Stuttgart, am 29. November
Ing. Ferdinand Strotkötter, Röpersdorf, am 9. Dezember

60 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Berndt Hörner, München, am 4. Dezember

50 Jahre

Dipl.-Ing. Johannes Dieckmann,
Gladbeck, am 20. November

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Westfalen AG

Auto-Klima am „Tag der offenen Tür“

Am 20. September 2002 veranstaltete die Westfalen AG, Münster, am Standort Laichingen einen „Tag der offenen Tür“. Der Anlaß war die offizielle Einweihung einer der weltweit modernsten Luftzerlegungsanlagen, die bereits Ende 2001 in Betrieb genommen wurde. Die Anlage saugt stündlich knapp 20 000 Nm³ Luft an, woraus 9000 Nm³/h Stickstoff, 4000 Nm³/h Sauerstoff und 160 Nm³/h Argon gewonnen werden können – dies in Reinstqualität. Die Investitionen für den gesamten Standort beliefen sich auf rund 30 Mio. €.



Die Rektifikationskolonne der Luftzerlegungsanlage ...

Der Geschäftsbereich „Technische Gase“ nahm diesen Termin gleichzeitig zum Anlaß, um zum bereits 5. Mal eine Fachpressekonferenz zu veranstalten und zwar erstmalig im süd-



... sowie das System zur Luftverdichtung (gelb) bzw. die Kälteanlage zur Prozeßluftabkühlung (im Vordergrund) in der Maschinenhalle

deutschen Raum. Im Mittelpunkt stand dabei der Einsatz technischer Gase in der Automobil- bzw. Automobilzulieferindustrie. Dort kommen Westfalen-Produkte beispielsweise zum Schweißen, zur Stahle-

gratung mit Flüssigstickstoff oder in Gußöfen zum Einsatz, um hohe Produktqualitäten sicher zu stellen, bzw. zur Durchführung komplexer Verfahren, wie etwa das Schweißen dünner Aluminiumbleche. Über die-



Westfalen-Produktmanager Hans-Jürgen Kemler gab einen Einblick in die Entwicklung der Automobilklimatisierung

se Themenkomplexe berichteten verschiedene Referenten. Ein weiterer tangierender Bereich, in dem Westfalen-Kältemittel des Partners Ineos Fluor Limited Anwendung finden, ist die Automobilklimatisierung. Hierzu lieferte Hans-Jürgen Kemler, Produktmanager Kältemittel des Geschäftsbereichs „Technische Gase“, den Anwesenden einen generellen

Überblick über die historische Entwicklung der Automobilklimatisierung bis zum heutigen Tag. Beachtlich ist die Feststellung, daß sich Autoklimaanlagen in Europa zwischen 1990 und heute bei Neuwagen von unbedeutenden 3 auf 70 % erhöht haben. In Deutschland liegt der aktuelle Wert sogar bei über 80 %. Nach R 12 ist es heute das Kältemittel R 134a, das allgemein hin die breiteste Anwendung findet. Kemler wies darauf hin, daß sich der nächste Schritt in Richtung CO₂ als Kältemittel abzeichnet, wobei der Zeitpunkt einer breiten Markteinführung allerdings noch offen sei. Unklar sei außerdem, ob CO₂-Systeme tatsächlich die Ökobilanz von R 134a-Anlagen übertreffen werden. Alles in allem werden aber nach wie vor alle einsetzbaren Stoffe über Westfalen lieferbar sein. Dies gilt auch für CO₂. A. F.

ASERCOM

„Energy Efficiency Award“ mit 10 000 € dotiert

Der Verband der europäischen Kältemittelverdichter- und Regelgerätehersteller ASERCOM feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen und gab anläßlich eines Empfangs in Nürnberg im Rahmen der IKK 2002 die Auslobung eines Preises – dotiert mit 10 000 € – bekannt. Vorgesehen ist diese Belobigung für den besten eingereichten Vorschlag zur Energieeinsparung in der Anwendung von Kälte- und Klima-Systemen einschließlich Wärmepumpen, wobei es sich um ein System oder ein Konzept handeln kann, vorausgesetzt, es ist technisch praktikabel und wirtschaftlich akzeptabel. Eine internationale Jury von Fachleuten wird dann entscheiden.

Der Verbrauch an elektrischer Energie über die Lebensdauer von Kälte- u. Klimasystemen beinhaltet den bei weitem höchsten Beitrag an Treibhausgas-Emissionen und zwar deutlich mehr als die direkten Emissionen von HFKW Kältemitteln. Laut einer Studie werden ca. 14 % des deutschen Verbrauchs an elektrischer Energie in solchen Systemen benötigt, und eine ähnliche Zahl dürfte auch für andere europäischen Länder gelten. Verbesserungen der Effizienz zeigen für die Industrie den richtigen, nach vorn gerichteten Weg auf, einen Beitrag zur Emissionsreduzierung zu leisten. Der ausgelobte Preis soll daher auch die Energieeinsparung fördern. Einzelheiten zum „ASERCOM Energy Efficiency Award“ können dem Internet unter www.asercom.org entnommen werden.

Korrektur

Falsche Tabelle in KK 09/2002

Wie der KK-Redaktion nach Veröffentlichung mitgeteilt wurde, ist beim Setzen einer Tabelle des Beitrags „Super-

marktkälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln“ der Firma Linde in der September-Ausgabe der KK bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen. Auf Seite 39 werden darin alternative Kältemittel und Anlagenarten für Supermärkte tabellarisch miteinander verglichen. Leider

erscheinen die Punkte nicht in den zum Vergleich notwendigen Ampelfarben, sondern lediglich in schwarz bzw. überhaupt nicht. Aus diesem Grund folgt hier nun als Nachtrag nochmals die korrekt gesetzte Tabelle. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Nr.	Kältemittel/Anlagenart		Gesamter Treibhauseffekt TEWI	Energieverbrauch	Investkosten
	NK	TK			
1 ¹⁾	R 404A direkt	R 404A direkt	●●	●	●
2 ²⁾	R 404A direkt	R 404A direkt	●	●	●
3 ³⁾	R 404A direkt	R 404A direkt	●	●	●
4 ³⁾	R 404A direkt	CO ₂ direkt	●	●	●
5	NH ₃ /Sole	NH ₃ /Sole	●	●	●●
6	NH ₃ /Sole	CO ₂ direkt	●	●	●
7	Propen/Sole	Propen/Sole	●	●	●
8	Propen/Sole	CO ₂ direkt	●	●	●

¹⁾ Leckagerate 10 % ²⁾ Leckagerate 5 % ³⁾ Leckagerate 2 %

Tabelle 3 Alternative Kältemittel und Anlagenarten für Supermärkte im Vergleich

Eckpunktepapier zu emissionsmindernden Maßnahmen bei den F-Gasen liegt nun vor

Nur wenige Tage nach Abschluß der Bundestagswahlen erhielten 180 Adressaten, darunter auch die KK, mit Datum vom 27. September 2002 Post von Ministerialdirektor Dr. Uwe Lahl, Leiter der Abteilung Umwelt und Gesundheit, Immissionsschutz, Anlagensicherheit und Verkehr, Chemikaliensicherheit im Bundesumweltministerium Bonn. Dem Anschreiben beigefügt war ein sogenanntes „Eckpunktepapier“ zur „Umsetzung des nationalen Klimaschutzprogramms im Bereich der Fluorierten Treibhausgase (H-FKW, FKW, SF6) – F-Gase“, die bekanntlich Reduktionsbestandteil bzw. -ziel des Kyoto-Protokolls sind. Am 31. Mai 2002 hat die EU und ihre 15 Mitgliedsstaaten das Kyoto-Protokoll der Klimarahmenkonvention ratifiziert. Die Empfänger dieses 15seitigen „Eckpunktepapier“, dessen Inhalt sich aus einem vielfältigen Maßnahmenpaket zusammensetzt und bestimmte Maßnahmen mit ordnungsrechtlichem Charakter anstrebt, wurden aufgefordert, hierzu bis zum 30. Oktober 2002 eine Stellungnahme abzugeben. In einer Einleitung wird im Abschnitt „III) Handlungs-

bedarf“ u. a. zwar anerkannt, daß vor allem die nichtozonschädigenden H-FKW wichtige Ersatzstoffe anstelle der vom Montreal Protokoll erfaßten FCKW und H-FCKW darstellen und als solche von Seiten der Umweltpolitik ausdrücklich gutgeheißen wurden, dennoch aber auf Grund ihres Treibhauspotentials nicht als langfristige Alternative anzusehen sind. Daraus wird gefolgert, daß es nunmehr eine umweltpolitische Notwendigkeit sei, die nächsten Schritte der Stoffsubstitution hin zu weder die Ozonschicht noch das Klima schädigenden Stoffe zu vollziehen. Kurzum: Die künftig ausschließliche Verwendung (im physikalisch-technischen Sinn) „natürlicher“ Stoffe ist gefragt. Hinsichtlich der aus Sicht des Bundesumweltministeriums zu ergreifenden Maßnahmen (IV) wird im Bereich der Kälte- und Klimatechnik z. B. in dem Unterabschnitt „c) Teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW)“ bzw. darin weiter unterteilt in „H-FKW als Kältemittel“ ausführlich angeführt, daß es bei der Kältemittelverwendung in den Bereichen (b) Hauskühl- und Gefrier-

geräte, (c) Haushaltswärmepumpen, (d) „Steckerfertige“ Kühlmöbel, (e) Mobile Klimaanlage und (f) Supermarkt schon genügend natürliche Alternativen wie Kohlenwasserstoffe (KW's), Kohlendioxid (CO₂) und Ammoniak (NH₃) gäbe, die eine künftige Verbotsregelung (mit bisher noch nicht genannter Fristsetzung) rechtfertigen können, um auf diesem Wege das Ziel des Kyoto-Protokolls, Reduktion von Treibhausgasen zum Schutz des Weltklimas, durch eine Eliminierung der F-Gase noch zu steigern. Auf den Inhalt des Eckpunktepapiers soll im einzelnen hier noch nicht eingegangen werden, nur so viel: H-FKW's als Kältemittel in stationären Klimaanlage scheinen wohl keinen Beitrag zur Schädigung des Treibhausklima aus Sicht des BMU darzustellen, denn sie finden im Eckpunktepapier keinerlei Erwähnung, genauso wenig wie Transportkälte und Container-Kühlung, von Schiffskälte und Einrichtungen der Bundeswehr ganz zu schweigen. Ist das konsequent und ehrlich? P. W.